

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	Tampereen Yliopisto/ University of Tampere		
Aufenthalt	von:	August 2010	bis: Dezember 2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Vom 20. August bis 18. Dezember 2010 habe ich ein Semester in Tampere (University of Tampere – UTA) in Finnland verbracht. Das war mein 5. Semester. Ich studiere Bachelor Psychologie. Ich denke, im 5. Semester ins Ausland zu gehen war für mich eine gute Wahl, da ich in den 2 Jahren vorher schon viel geschafft habe, im 5. Semester dann Einblicke in ganz andere Studienrichtungen gewinnen konnte und im letzten Semester noch genügend Zeit für ein Praktikum und meine Bachelor-Arbeit habe. Allerdings kann man auch problemlos ein Urlaubssemester nehmen. Studienleistungen werden dann trotzdem anerkannt.</p> <p>Leider bietet mein Institut nur sehr wenige Erasmusplätze an. Aber es ist kein Problem sich fakultätsfremd zu bewerben. Bei mir wurde es dann die Wirtschaftsfakultät. Bei der Erasmus-Bewerbung gibt man 3 Unis/Städte/Länder an, in die man gern gehen möchte. Man sollte sich nicht zu sehr auf seine Priorität versteifen, denn es kann einem auch die zweite oder dritte Uni auf der Liste angeboten werden. Im Nachhinein bin ich mit meiner Zweitpräferenz Tampere aber sehr zufrieden. Ein großer Vorteil ist, dass die Finnen mit ihren Semestern etwas eher dran sind als wir. Das Herbst-/Wintersemester geht von Ende August bis kurz vor Weihnachten, das Frühlings-/Sommersemester dann von Januar bis April. Dann sind sehr lange</p>

Sommerferien - der kurze finnische Sommer sollte schließlich genutzt werden.

Was geschieht im Vorfeld?

Nachdem man den Erasmusplatz sicher hat, ist es wichtig, sich zeitnah bei der Gasthochschule zu bewerben. Das sind aber alles nur noch Formalien. Mit dem Erasmusplatz der Heimuni ist man an der Gastuni zwar formal noch nicht angenommen, aber eben auch nur formal. Nach der Zusage der Gastuni muss man dann sein Learning Agreement erstellen. Das geht ganz einfach mit Hilfe der Internetseite der UTA. Dort gibt es ein Verzeichnis über alle Kurse. Manchmal wird dieses erst recht spät aktualisiert und es kann sein, dass man zuerst nur die „alten“ Kurse vom Vorjahr sieht. Aber das Learning Agreement kann später immer noch geändert werden. Sollte allerdings die Anerkennung der ECTS (Leistungspunkte, alle Kurse sind mit diesem Zusatz versehen) in Chemnitz wichtig sein, am besten im Vorfeld schon mal mit den Professoren zu Hause und in Tampere in Kontakt treten. Ansonsten lässt sich das meiste dann währenddessen oder auch noch im Nachhinein klären.

Als nächste Nachricht aus Finnland kommt dann das Angebot für ein Zimmer im Wohnheim. Die örtliche Wohnheimverwaltung TOAS arbeitet eng mit der Uni zusammen und so gut wie jeder Austauschstudent kann sich eines Wohnheimplatzes in einer der Unterkünfte sicher sein. Trotzdem sollte man schnell sein, denn die besten Plätze werden natürlich zuerst vergeben. Die Bewerbung läuft online. Man kann sich (leider) nicht aussuchen, wo man wohnen möchte. Allerdings kann man eine der drei folgenden Optionen wählen: single room, as cheap as possible, in a room with... Zur Wohnsituation später mehr.

Noch vor der Abreise wird jedem Austauschstudenten ein finnischer Tutor zugewiesen. Das sind Studenten der jeweiligen Gastuni und der jeweiligen Gastfakultät, die sich freiwillig einem oder mehrerer Austauschstudenten annehmen. Manchmal hat man statt einem auch noch einen zweiten Tutor. Man bekommt eine Mail mit Name und Mailadresse, allerdings setzen die Tutoren sich meist von selbst mit „ihren“ Austauschstudenten in Verbindung.

Man kann mit den Tutoren mehr oder weniger Glück haben. Im besten Fall werden sie die ersten finnischen Freunde, holen einen vom Bahnhof/ Flughafen ab, besorgen die Zimmerschlüssel, zeigen einem die Stadt, die Uni und sind immer verfügbar. Ich hatte leider weniger Glück mit meiner Tutorin.

Über Tampere

Tampere ist die zweit- bzw. drittgrößte Stadt (man ist sich da mit Turku immer nicht so einig...) nach Helsinki. Allerdings ist das für deutsche Verhältnisse noch lange keine große Stadt. Man kann Tampere mit Chemnitz vergleichen, etwas mehr als 200.00 Einwohner. Allerdings ist Tampere, im Vergleich zu Chemnitz, eine sehr junge Stadt mit vielen Studenten. Das liegt an den 3 Hochschulen (UTA, TUT – die Technische Uni, TAMK – die Fachhochschule). Dementsprechend ist immer viel los. Besonders in den wärmeren Monaten sieht man draußen viele Leute feiern. Manchmal, vor allem im Herbst, kommt einem Tampere etwas grau und trist vor. Aber sobald man sich an einen der beiden großen Seen oder zahlreichen Wälder, die diese Stadt umgeben, begibt, ist alle Tristesse vergessen. In Finnland habe ich meine Liebe zur Natur entdeckt. Den Finnen ist das besonders wichtig. Sie lieben ihre Seen und Wälder, denn dort kann man auch viel unternehmen: Wandern, Schlittschuhlaufen, Langlaufskifahren, (Eis)Baden, Beeren und Pilze sammeln... In der Stadt geht auch einiges. Es gibt zwar nur eine große Haupteinkaufsstraße und ein größeres Einkaufszentrum. Dafür aber viele nette kleine Cafés, Bars, Clubs, Restaurants, Museen und Galerien. Mit etwas Geduld kann man in der Stadt viele schöne Ecken ausmachen.

Im August und September war das Wetter noch sehr schön, es war hell warm und sonnig. Ab Oktober wurde es kälter und dunkler. Zum Glück hat es im November dann schon zu schneien begonnen, denn der Schnee vertreibt die Dunkelheit. Diese dunkle Zeit, Kaamos genannt, ist für die sogenannte SAD (seasonal affective disorder oder „Winterdepression“) berücksichtigt. Dennoch wird man, wenn es dann soweit ist, mit Überlebensstrategien versorgt: gesund essen, viel rausgehen (bei Tageslicht) und die sozialen Kontakte nicht

vernachlässigen.

In Tampere und Finnland allgemein hat man als Student einige Vorteile. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind um die Hälfte preiswerter, auch lange Strecken mit Zügen. Das ist gut, um das Land zu erkunden. In der Uni gibt es für 2,50 Euro (sonst ist Finnland, wie allgemein bekannt, ja sehr teuer) das beste Mensa-Essen der Welt und auch in der Stadt gibt es bei Vorlage des Studentenausweises allerlei Vergünstigungen. Im Zweifelsfall immer erst mal fragen.

Wohnen in Tampere mit TOAS

Wie vorhin schon kurz erwähnt, gibt es eine Organisation, die Wohnheimplätze verteilt. UTA-Austauschstuden­ten werden hauptsächlich in 2 Wohnheimen untergebracht – City oder Lapinkaari. Beides hat seine Vor- und Nachteile. Im City-Wohnheim, in dem ich gewohnt habe, sind die Zimmer meist klein und haben selten ein eigenes Bad. Allerdings ist die Lage unschlagbar. „City“ eben. Alles, auch die Uni, ist bequem zu Fuß zu erreichen. Wenn man in Lapinkaari wohnt ist die Miete um einiges günstiger, man hat ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad, braucht aber ein Busticket oder Fahrrad, um mobil zu bleiben. Beide Wohnheime sind mit einer Sauna ausgestattet. Da man sowieso nicht selbst entscheidet, wo man wohnt, sollte man sich einfach überraschen lassen.

Von der internationalen Wohnsituation sollte man sich nicht abschrecken lassen. Natürlich muss man immer mal Kompromisse eingehen, aber meistens macht es Spaß. Man fühlt sich zumindest nie allein.

Meine Bilanz

Ich werde auf jeden Fall wiederkommen. Ich bin sehr froh, den Schritt gewagt zu haben, trotz der Tatsache, dass dieses Auslandssemester mich fachlich kaum weitergebracht hat. Ob man seine Credits nun mit nach Hause nehmen kann oder nicht ist meiner Meinung nach zweitrangig. Die interkulturelle Erfahrung macht alles wieder wett. Man lernt zu verstehen, wie

andere Nationen leben und wird sich nicht nur der finnischen, sondern vor allem der eigenen Kultur bewusst. Mein Tipp ist, sehr offen durch Tampere und Finnland zu gehen. Es ist zwar nicht leicht, einen finnischen Freund zu finden, aber falls man es geschafft hat, in die Sauna eingeladen zu werden, hat man einen Freund für's Leben gefunden.